

((HL))

Kinderaugen brauchen Aufmerksamkeit

((Fließtext))

Endlich geschafft! Die Zeugnisse sind geschrieben, die Sommerferien stehen vor der Tür. Für viele Schülerinnen und Schüler war das zuende gehende Schuljahr wieder sehr anstrengend, anstrengender sogar, als es hätte sein müssen. Dass die Schule mehr Mühe macht als unbedingt nötig, liegt gerade bei jüngeren Kindern in der Regel nicht am mangelnden Interesse, sondern daran, dass sie sich beim Sehen einfach mehr anstrengen müssen als ihre Mitschüler. Trotz normaler oder sogar überdurchschnittlicher Intelligenz haben sie massive Probleme beim Lesen und Schreiben. Die Ursachen dieser Teilleistungsschwäche oder auch Lese- und Rechtschreibschwäche sind ungeklärt.

Fest steht lediglich, dass es sich dabei um eine beeinträchtigte auditive und visuelle Wahrnehmung handelt. Die betroffenen Kinder lesen häufig nur sehr ungern, benötigen schon nach wenigen, sehr zögerlichen Sätzen eine Pause, klagen oft über Kopf- oder Bauchschmerzen und über gerötete Augen. Auffällig sind eine krakelige Handschrift, ungleichmäßig große Buchstaben und schlechte Linienführung. Die Kinder verwechseln beim Lesen ähnliche Buchstaben wie b/d oder p/b, lassen Buchstaben weg oder verdoppeln sie. Darüber hinaus können auch Störungen im Bereich der Fein- und Grobmotorik auftreten wie Ungeschicklichkeit, Schwierigkeiten beim Ausschneiden und Ausmalen sowie Unsicherheiten beim Ballspielen. Die genannten Symptome gehen häufig mit einer allgemeinen Müdigkeit und Lustlosigkeit einher und führen im Ergebnis zu schlechten Schulleistungen. Versteckte, nicht korrigierte Sehfehler können die Ursache sein oder vorhandene andere Probleme verstärken. In vielen dieser Fälle liegt eine Winkelfehlsichtigkeit vor.

Falls Sie im vergangenen Schuljahr bei Ihrem Kind eines der oben genannten Anzeichen bemerkt haben, ist in den Sommerferien Zeit und Gelegenheit, die Augen Ihres Nachwuchses einmal gründlich zu checken. Als augenoptischer Fachbetrieb haben wir uns auf die frühzeitige Erkennung und die fachgerechte Korrektur solcher Fehlsichtigkeiten spezialisiert.

Denn wir sind überzeugt: Scharfes Sehen ist die beste Voraussetzung für scharfes Denken – damit auch Ihr Kind wieder Spaß am Lernen hat!

Doch die beste Brille nützt wenig, wenn sie – statt auf der Nase zu sitzen – im Etui „geschont“ wird. Deshalb müssen Kinder ihre Brille gerne tragen. Vor allem für Jugendliche ist der „coole Look“ ein absolutes Muss. Dass die jungen Leute deshalb bei der Auswahl der Fassung beteiligt werden müssen, versteht sich von selbst. Wird die Brille als „uncool“ oder gar hässlich empfunden, kann sie noch so optimal gefertigt sein – ihre eigentliche Funktion wird sie nur in Ausnahmefällen erfüllen. In jedem Fall ist es hilfreich, wenn sich Kinder schon früh positiv mit dem Gedanken des Brillentragens vertraut gemacht haben. Gerne stehen wir Ihnen hierbei mit Rat und Tat zur Seite.

Doch Brillen müssen nicht nur gut aussehen, sondern auch einige funktionale Kriterien erfüllen:

- Kinderhaut ist dünner und empfindlicher als die eines Erwachsenen, daher sollte die Fassung leicht sein.
- Schon bei der Auswahl der Brille sollten Sie auf Stabilität und Flexibilität achten.
- Gut angepasste Fassungen aus Titan, weiche Nasenauflagen und Sportbügel lassen die Brille zu einem angenehmen Begleiter werden.
- Schwer zerbrechliche Kunststoffgläser reduzieren nicht nur die Verletzungsgefahr, sondern auch das Gewicht.
- Kinderaugen wachsen. Sitz und Glasstärke einer Kinderbrille sollten daher regelmäßig mindestens einmal jährlich überprüft werden.